

Nachhaltiges und ethisches Handeln sind möglich!
Über Wissen, Wollen und Können zum Tun.
BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Modul 1: 90 Min. (2x 20 Min. Input + 2x 25 Min. Gruppenarbeit)

Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen

unserer Zeit - in der Schweiz, der EU und weltweit

Dr. Ralf Nacke, Dipl.-Volkswirt und Jurist (LMU München)
Dozent, zertif. Gemeinwohl-Berater und Berater/Coach

CMP Competent Management Partners AG
Unternehmensberatung für Nachhaltigkeit,
Zukunftsfähigkeit/Strategie, Veränderungs-
Prozesse, Organisations-Entwicklung und Coaching
Huobstrasse 25, CH-6333 Hünenberg See
Tel. +41 41 78302 75
r.nacke@cmpartners.ch / www.cmpartners.ch



Kursinhalte Modul 1: Nachhaltigkeit und Herausforderungen

- (1) Verstehen, vor welchen gravierenden Herausforderungen wir als Gesellschaften stehen und warum wir uns so überfordert fühlen.
- (2) Vorstellen können, was Nachhaltigkeit von uns Menschen – inkl. Wirtschaft – konkret erfordert und was die relevanten Handlungsfelder sind.
- (3) Die Zusammenhänge verstehen, warum der Klimawandel erfolgt, welche Auswirkungen er hat – auch in der Schweiz – und durch welche Massnahmen die weitere Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzt werden soll.
- (4) Erfahren, warum die Ökosystemdienstleistungen für uns so wichtig sind und dass die jährlichen Verluste viel grösser sind als die positiven Wachstumseffekte der sog. Realwirtschaft.
- (5) Verstehen, warum der Schutz der Umwelt/Natur für uns so wichtig sind und welche Themen besonders zu beachten sind.
- (6) Erfahren, warum der Schutz unseres gesellschaftlichen Fundaments notwendig ist, was es konkret erfordert und warum eine verstärkte Werteorientierung ein Lösungsansatz sein kann.
- (7) Vorstellen können, wie jeder von uns zur Absenkung seines CO₂-Fussabdrucks konkret beitragen kann.

AGENDA: Lektion mit 2 Std. (90 Min.)

20 Min.	Input zu den ersten drei Themen (s. Agenda)
25 Min.	Gruppenaufgabe
20 Min..	Input zu den drei weiteren Themen
25 Min.	Gruppenaufgabe

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft – aber wie?

Unser Planet, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Unternehmen stehen vor

gewaltigen Herausforderungen

- Klimawandel & Biodiversitäts-Verluste, Migration/Flüchtlinge, Übernutzung der Ressourcen (im globalen Durchschnitt 1.7 Welten), Gentechnik & **Biotechnologie**,
- Machtballungen (**Grosskonzerne**), ausgeuferte Finanzindustrie, Gier/Spekulation/Blasen, Verschuldung,
- **Künstliche Intelligenz (AI)**, Überwachung, Digitalisierung/Industrie 4.0,
- Verteilungsprobleme, demografischer Wandel, sich verändernde **Arbeitsanforderungen**, Bildung, Einkommenssicherung, Cyberkriminalität, ...
- **Komplexität**, Informationsüberfütterung, Zeitdruck, **Polarisierung**, Fake News, schnell steigende Anforderungen, kaum Verantwortungsbewusstsein, **Überforderung**, ...

Die Sehnsucht nach einfachen Lösungen ist gross und die bisherigen Lösungsansätze reichen nicht aus.

Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft – aber wie (II)?

Aufgabe: neue Denk- und Lösungsansätze entwickeln und umsetzen, um in der Zukunft ein gutes, würdevolles und enkeltaugliches Leben sichern zu können – „Wirtschaft neu denken“.

Aktueller Stand:

- Es gibt überzeugende und machbare Konzepte für «Wirtschaft nachhaltig neu gestalten».
- Die **Veränderungsbereitschaft**, d.h. das Neue zu wagen **ist sehr gering** in der Schweiz!



Warum wollen wir als Schweizer Gesellschaft nicht sehen, was auf uns zukommt! Was müssen wir tun, um vom Reden ins konkrete Handeln zu kommen?



Es ist alles vorhanden – Wissen, Konzepte und technische Lösungen. Und gerade die Schweiz kann es sich leisten, den notwendigen Umbau schrittweise und konsequent umzusetzen.

Fehlt es uns an Vorstellungsvermögen, wie die Welt ohne die richtigen Massnahmen im Jahr 2050 oder 2100 aussehen wird?

Es ist unglaublich, wie wir als Menschen mit den Ressourcen der Welt umgehen und diese systematisch zerstören. **Reaktion als Konsument*innen?**

Klimawandel und Schutz unserer Lebensbedingungen: Dieser Netflix-Film hat mich sehr betroffen gemacht – aber wie kommen wir ins Handeln? Wir Menschen zerstören systematisch die grossartigen Systeme der Natur und greifen in wichtige Gleichgewichte ein. ...

Plastik im Meer, 50% Fischernetze, Raubfischerei, ... wir brauchen ein intaktes Gleichgewicht in den Meeren – gerade auch für die CO₂-Bilanz ... **Keinen Fisch zu essen**, ist die einzige Option, um die Meere zu retten ...



David Attenborough: A Life on Our Planet | Official Trailer | Netflix

1.218.916 Aufrufe • 23.09.2020

👍 37.380 🗨️ 258 ➦ TEILEN ➦ SPEICHERN ...



Seaspiracy | Official Trailer | Netflix

1.726.128 Aufrufe • 03.03.2021

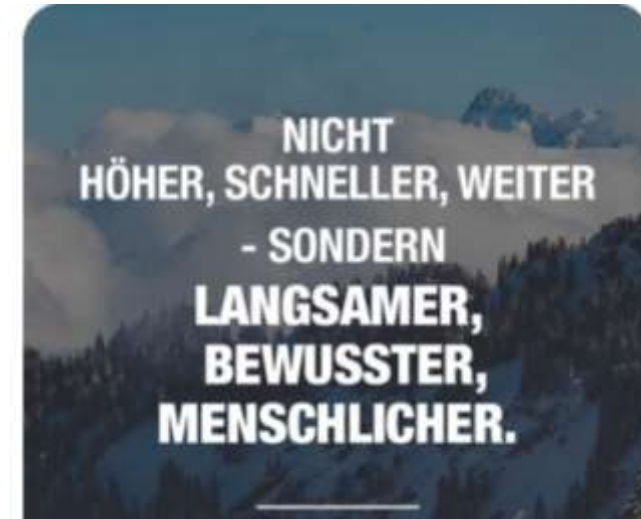
👍 31.488 🗨️ 475 ➦ TEILEN ➦ SPEICHERN ...

Heute: Immer schneller – immer besser – immer höher – immer perfekter?



Nur wer billig produziert,
kann auch billig verkaufen!!!

Sagt **NEIN** zu der
Geiz-ist-Geil-Mentalität
bei Lebewesen!



Was macht uns glücklich und zufrieden? Wie sichern wir gutes Lebens für Alle!?

Wir brauchen ein Umdenken in Gesellschaft (Konsumenten) und Wirtschaft: Enkeltauglichkeit, Ressourcenschonung, Klimaschutz, bewusster Konsum, Verantwortung, Schutz des gesellschaftlichen Fundaments und unserer Mitwelt, mit gutem Beispiel vorangehen, ...

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Nachhaltigkeit: Was haben wir darunter zu verstehen?



The Brundtland Definition (1987)

“Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.”

Wie stellen wir sicher, dass die **künftigen Generationen** die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben wie wir, um ein **glückliches Leben** zu führen?

Nachhaltiges Denken und Handeln zeigt sich in dem, dass der Mensch die **natürlichen Ressourcen** so nutzt, dass diese **nicht erschöpft** werden, sondern **sich regenerieren** können.

WIRTSCHAFT



Ganzheitliche unternehmerische Verantwortung: Schaffen von gesellschaftlichem Nutzen.

Unternehmenserfolg als Bedingung für das langfristige Bestehen.

UMWELT



Sorge zur Umwelt durch sorgsamem Umgang mit planetaren Ressourcen und Beschränkung von Emissionen.

Sichern der Lebensgrundlagen.

GESELLSCHAFT



Beitrag zur einer verantwortungsvollen Gesellschaft. Sicherstellen der Würde der Menschen.

Grundlagen für ein eigenverantwortliches und gesellschaftsdienliches Leben.

Die grosse Beschleunigung! Unsere Wirtschaftsleistung sprengt bereits seit den 80er Jahren die Grenzen unseres Planeten (heute: 1,74 Welten).

Die günstigen Bedingungen des **Holozäns** (stabiles Klima bei 350 ppm CO₂-Konzentration, ausreichend Süsswasser, florierende Artenvielfalt, gesunde Weltmeere, ...) könnten noch weitere 50'000 Jahre anhalten – wenn sie nicht beeinträchtigt würden.

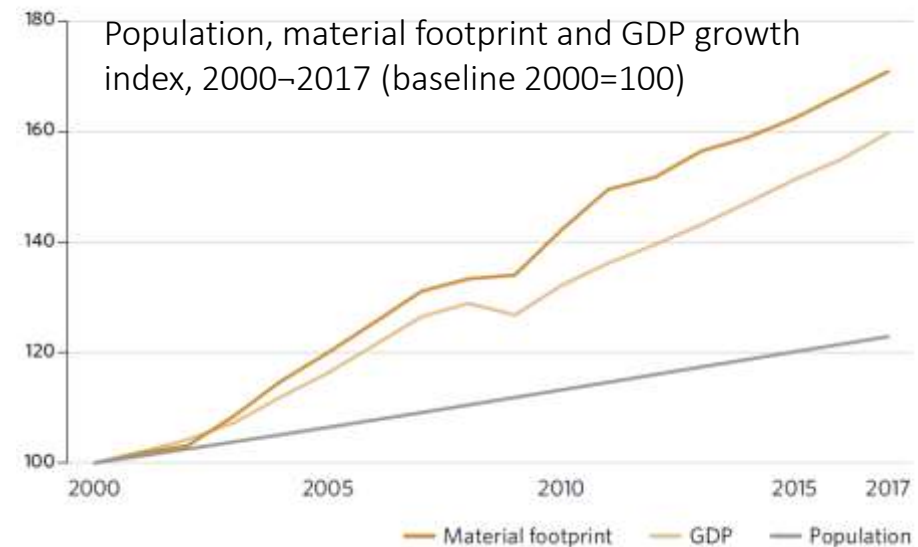
Aber: die **grosse Beschleunigung** (Zunahme menschlicher Aktivitäten) zwischen 1950 und 2010

- ✓ **Weltbevölkerung:** Faktor 3 – von 2,5 Mrd. auf 6,9 Mrd. Menschen (8,0 Mrd. Ende 2022)
- ✓ **Reales Welt-BIP:** Faktor 7 (Faktor 11 Ende 2022)
- ✓ **Süswasserverbrauch:** Faktor 3
- ✓ **Energieverbrauch:** Faktor 4 (Faktor 7 Ende 2022)
- ✓ **Einsatz Düngemittel:** Faktor 10

Seit 1970 ist die Anzahl der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische weltweit um **68%** zurückgegangen.

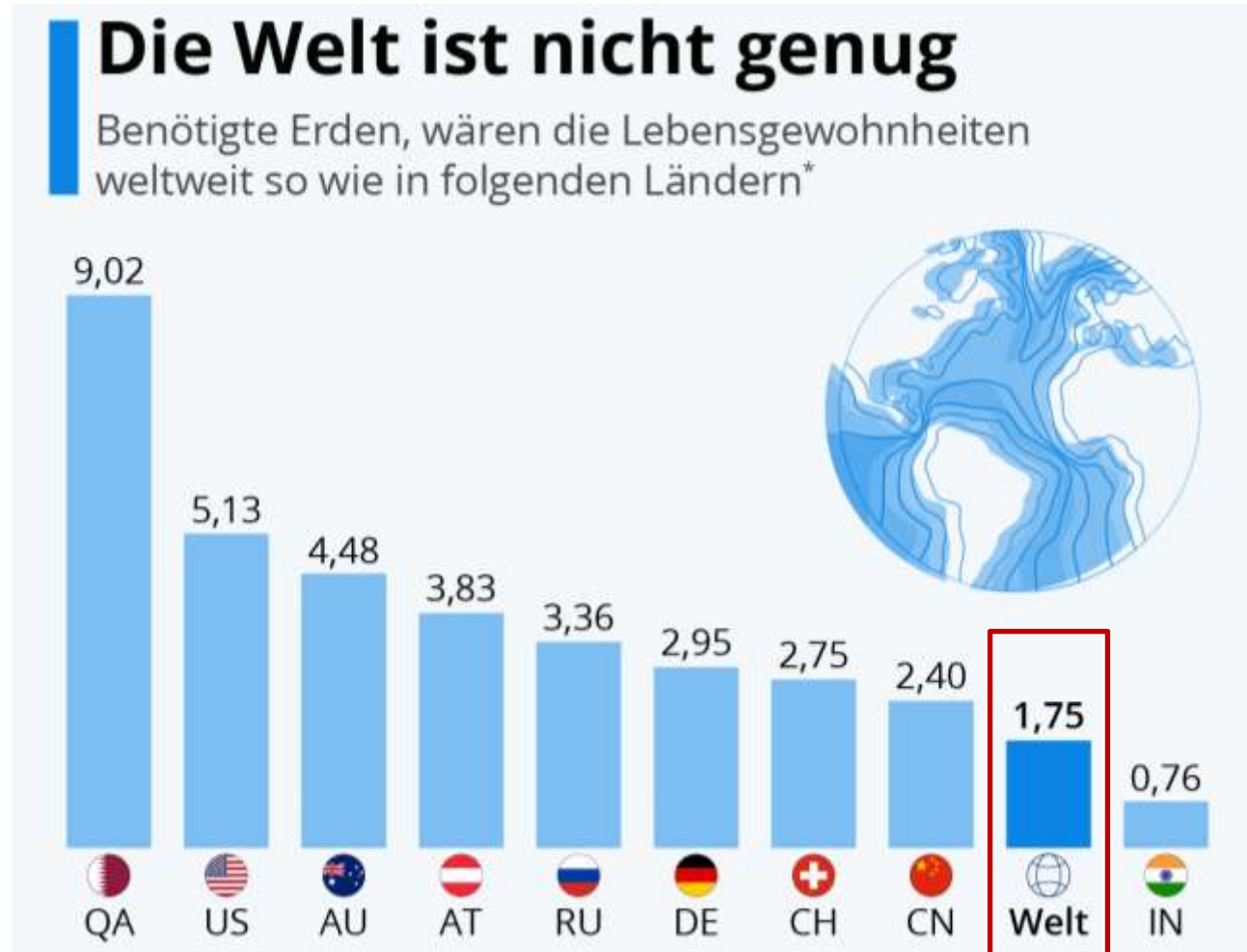
Das Ausmass der chemischen Verschmutzung ist bislang noch nicht quantifiziert. Mikro- und Nano-Plastik werden zunehmend ein Problem. Belegt sind der Rückgang der Süsswasser-Reservoire und die Versauerung der Meere.

Zu stellende **Frage:** «*Wie beeinflusst die Art, wie ich einkaufe, esse, reise, meinen Lebensunterhalt verdiene, wähle, meine Bankgeschäfte erledige und mich generell verhalte, die **sozialen und planetaren Grenzen?***»



Quelle Donut-Ökonomie, Kate Raworth /
Grafik: The Sustainability Development Goals
Report 2019, UN 2019

Unter Einbezug der Importe liegt der ökologische Fussabdruck der Schweiz sogar bei 4,2 Welten (ohne Importe 2,75 / Welt insgesamt 1,75).

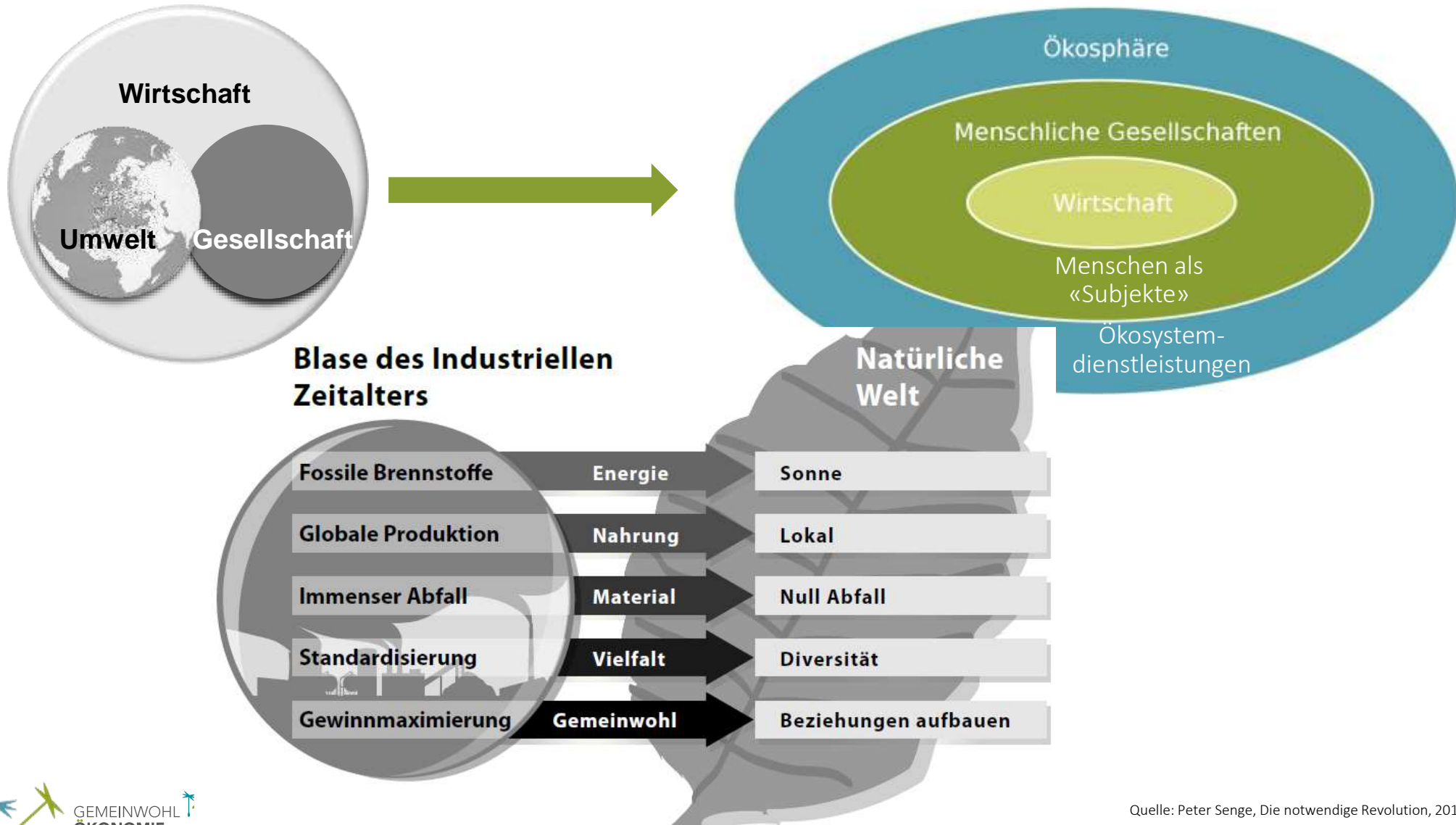


* basierend auf den Werten für das Jahr 2018
Quelle: Global Footprint Network



statista

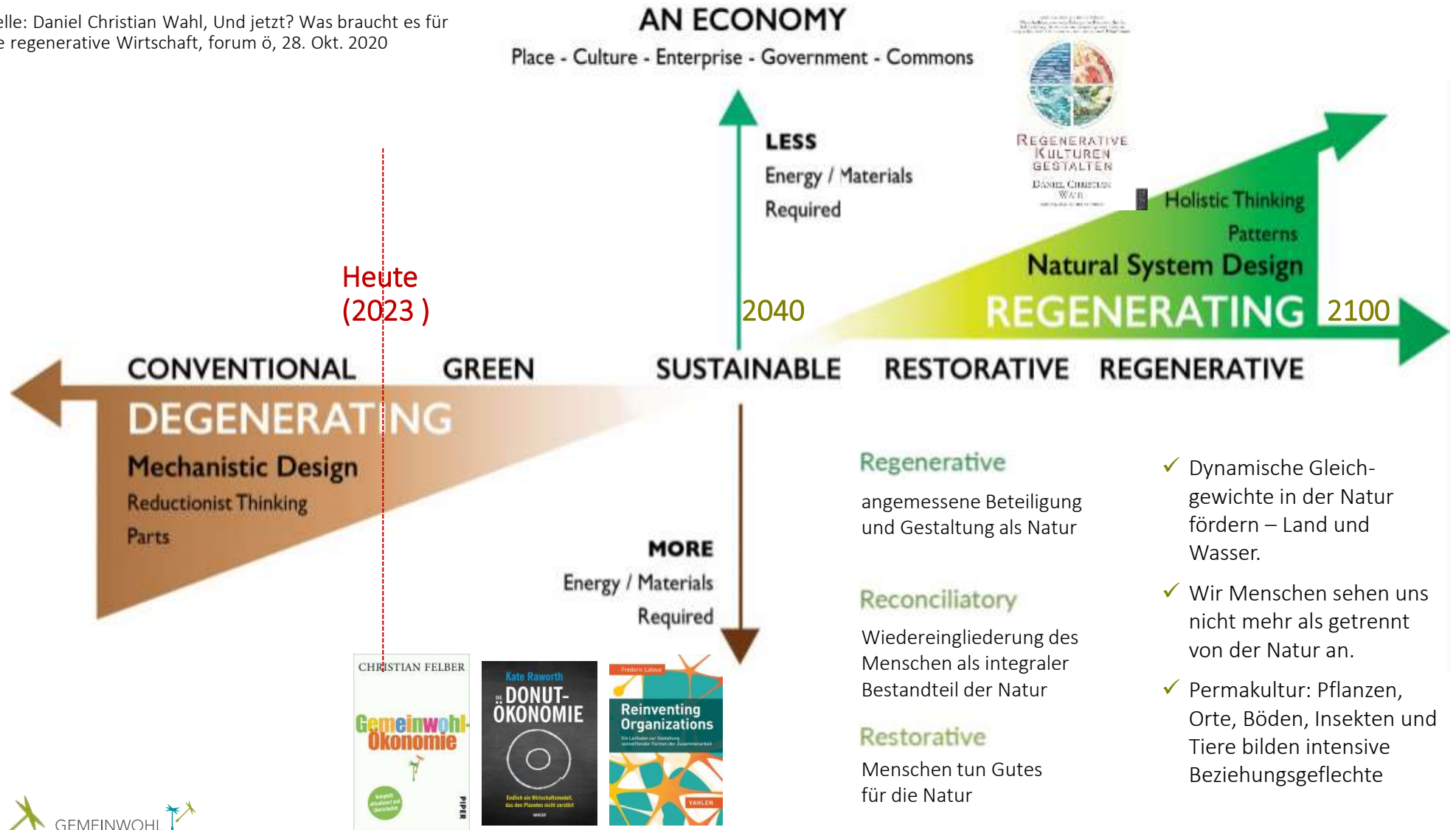
Notwendiger Denk- und Handlungsansatz für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit.



Quelle: Peter Senge, Die notwendige Revolution, 2011

Bedenke: «Sustainable» reicht nicht aus – wir brauchen eine regenerative Wirtschaftsweise. Aktuell sind wir noch nicht einmal bei «Green».

Quelle: Daniel Christian Wahl, Und jetzt? Was braucht es für eine regenerative Wirtschaft, forum ö, 28. Okt. 2020



Erst die Klimastreiks erzeugten Aufmerksamkeit und Reaktionen in der Politik.



"Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!"

Weil die Politik schläft und den Klimawandel ignoriert gehen wir auf die Strassen, bis sich etwas ändert!
Wir sind Schüler*innen und wir kämpfen für unsere Zukunft.

Bis zum Sommer 2018 reagierte die Politik und die Öffentlichkeit kaum auf die Klimaerwärmung (trotz Paris Abkommen) und dass Fehlentwicklungen in der Wirtschaft bestehen

Nun ist Bewegung in das Thema gekommen: Greta Thunberg, Klimastreiks, Europawahl (speziell die Jugendlichen), ...



Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



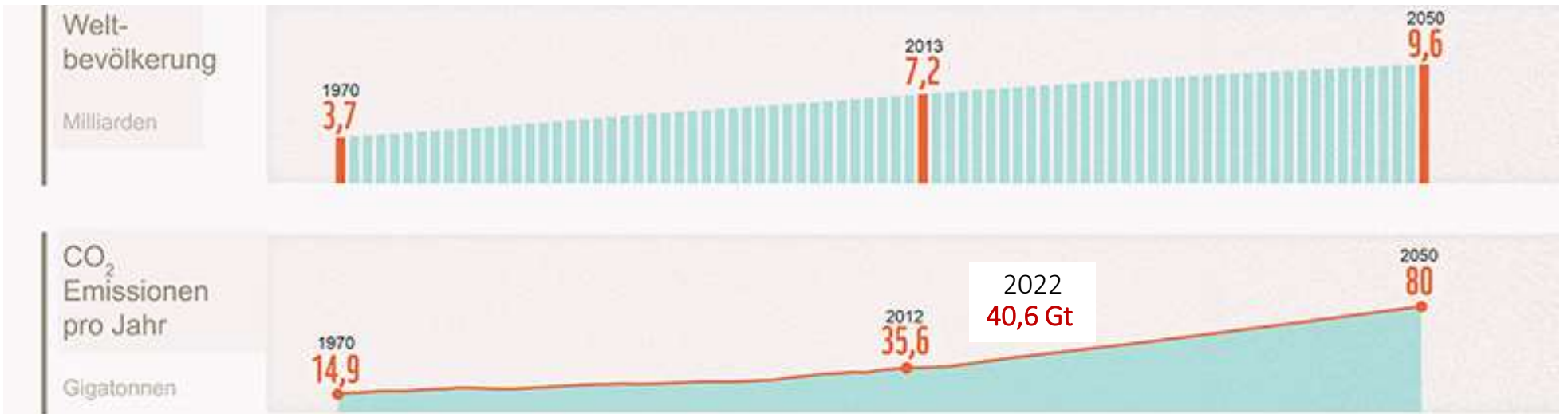
2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Unser ökologischer Fussabdruck steigt immer stärker wegen Konsum und weiterem Bevölkerungswachstum (Schwellenländer).

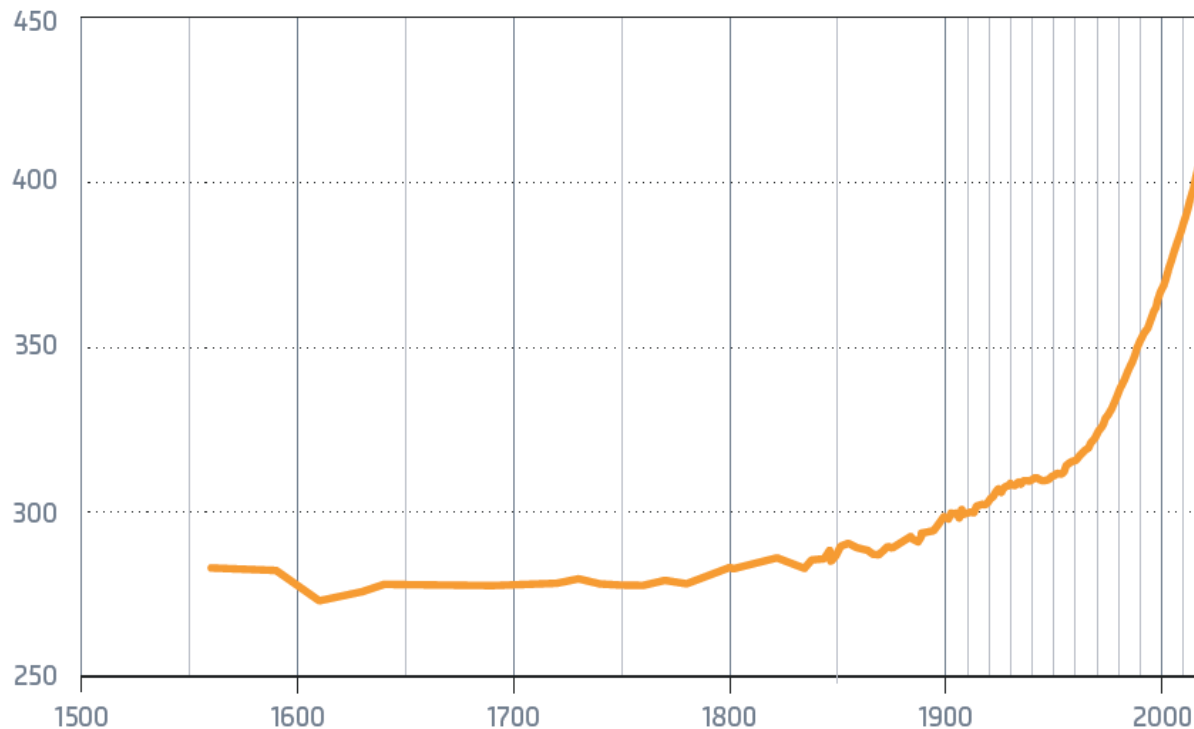


Konsumenten, Landwirtschaft und Industrie sind gefordert, ihren CO₂-Fussabdruck um > 75% zu reduzieren (2000 Watt-Gesellschaft)



Seit 1900 übersteigen wir immer stärker die CO₂-Konzentration von 300 ppm – aktuell 420 ppm (April 2021).

Die CO₂-Konzentration in Teilen pro Million (ppm) am Mauna Loa Observatorium (Hawaii) und am Südpol



Chronik

- 1990 1. Bericht des Weltklimarates IPCC
- 2005 Kyoto-Protokoll
- 2007 Friedensnobelpreis für den Weltklimarat IPCC
- 2015 Pariser Klimaabkommen
- 2020/
2021 Covid-Krise

Quelle:
Ethridge et al. (1996) MacFarling
Meure et al. (2006) Scripps CO₂
Quelle: Keeling RF, Piper SC,
Bollenbacher AF, Walker SJ.

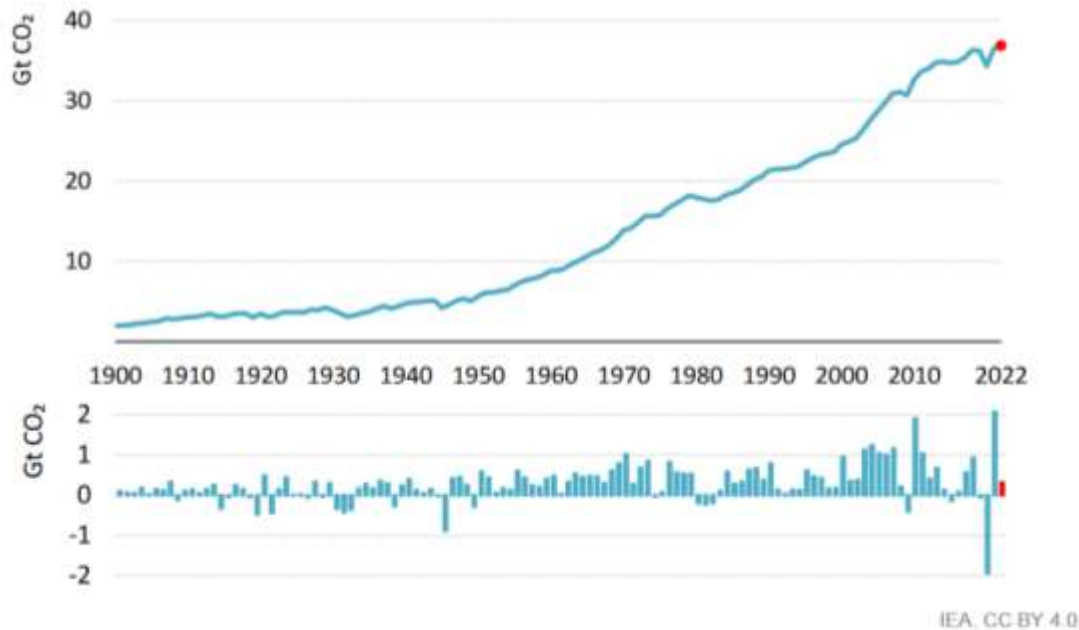
Trendwende Klima und Biodiversität

Stand 2022: <https://naturwissenschaften.ch/trendwende>

Parlament trifft Wissenschaft

Seit den 60er Jahren: Faktor 4 beim CO₂-Ausstoss weltweit auf 36,8 Mrd. t – primär durch industrialisierte Länder. Der Peak wurde 2022 nicht erreicht.

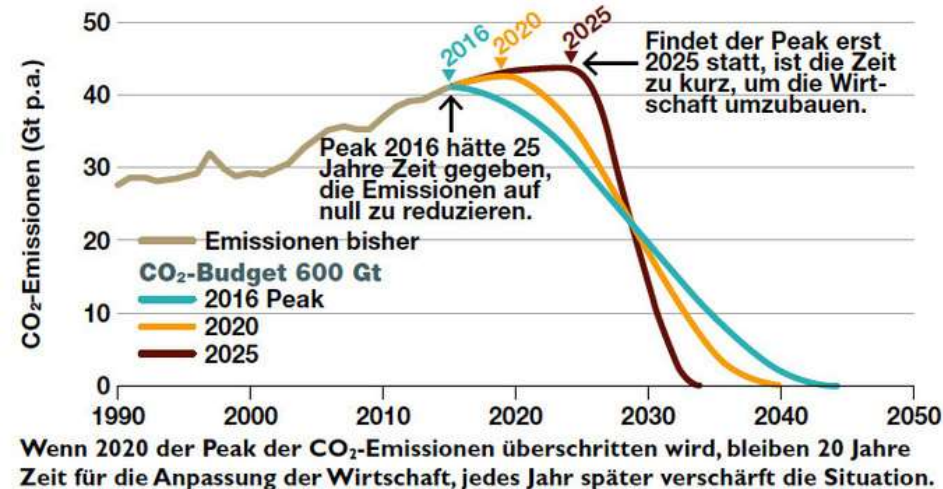
Global CO₂ emissions from energy combustion and industrial processes, 1900-2022 (in Mrd. t ohne Landwirtschaft / Stand 01.03.23)



Welt gesamt (2022): **36,8** Megatonnen CO₂ (Mrd. t) zzgl. 3,8 Mrd. t Landwirtschaft (40,6 Mrd. t)

- 10,5 Mrd. t werden über Ozeane gebunden und 12,4 Mrd. t über Land
- **Rest** neu in der Atmosphäre: **17,7 Mrd. t** CO₂ (= weiterer Anstieg anstatt Reduktion)

Unterschiedliche Auswirkungen des CO₂-Peaks



Quellen: Grafik links <https://iea.blob.core.windows.net/assets/3c8fa115-35c4-4474-b237-1b00424c8844/CO2Emissionsin2022.pdf> Grafik rechts: https://www.igwindkraft.at/?mdoc_id=1036432

Der Klimawandel ist überall sichtbar und spürbar – auch in Europa und in der Schweiz – mit deutlichen Verschlechterungen bei $> 1,5^\circ$ Erwärmung.



Extreme Hitze

Häufiger
Intensiver



Starkniederschlag

Häufiger
Intensiver



Dürre

Zunahme in
einigen Regionen



“Feuer Wetter”

Häufiger



Meere

Wärmer
Saurer
Weniger Sauerstoff

Es scheint aussichtslos, dass wir die Klimaziele von Paris erreichen können - weder 1,5 noch 2,0 °C Erderwärmung.

Klima-Abkommen von Paris

- **Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad**
- **Keine weitere Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts**
- **Hilfe für die ärmsten Länder bei der Bewältigung durch Klimawandel verursachter Schäden**
- **Regelmäßige Überprüfung der Ziele in allen Staaten**



© Bundesregierung



Klimawandel und Biodiversität bedingen sich gegenseitig!

Nabu/BCG-Studie 2020: «Wirtschaften im Einklang mit der Natur»

Die Studie kommt zu folgenden Ergebnissen: Biodiversität stellt jährlich **170 bis 190 Billionen US-Dollar an Ökosystemleistungen** bereit (das Doppelte des weltweiten BIP) – zusätzlich zu ihrem Eigenwert.

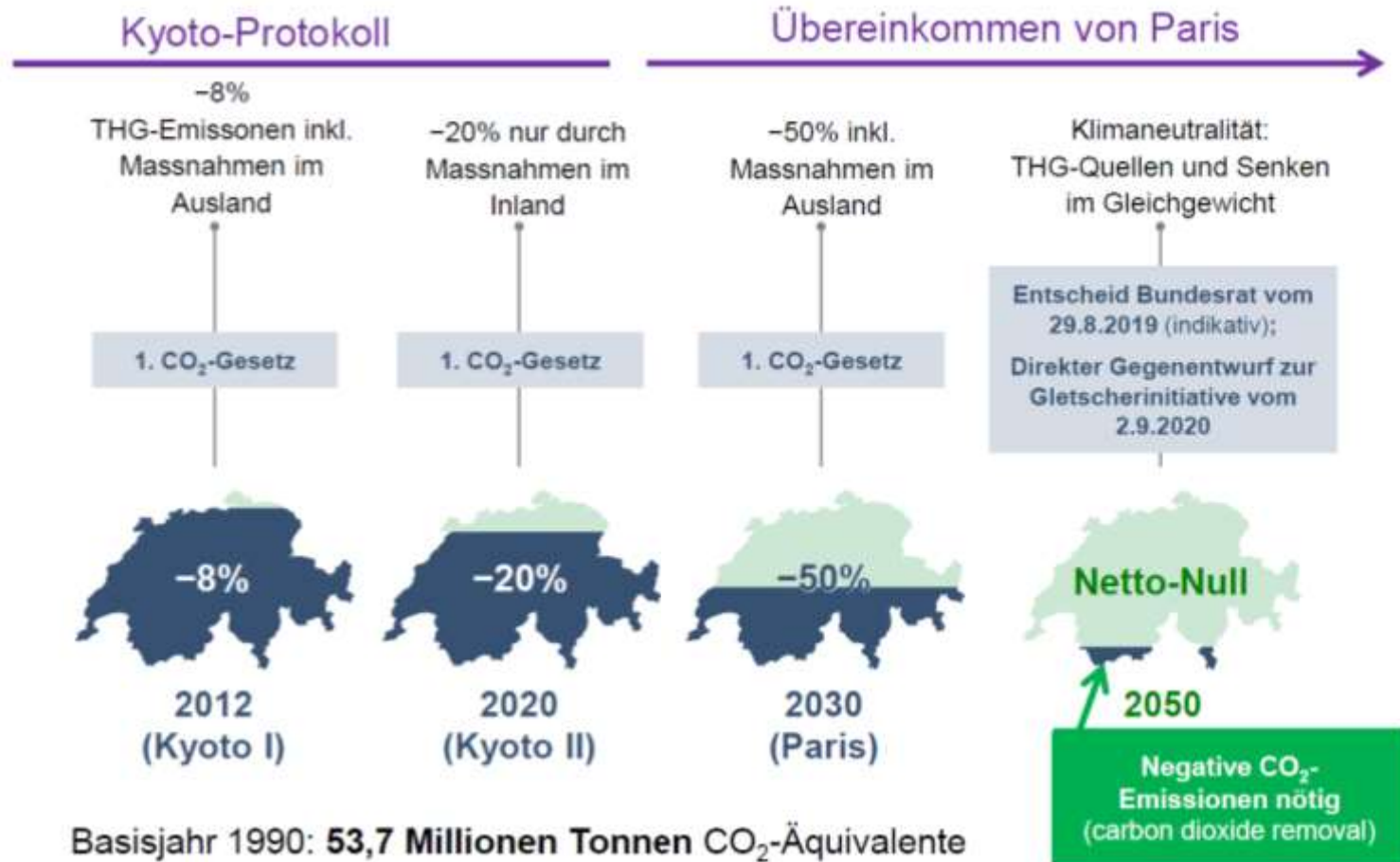
Eine **intakte Natur** besitzt einen enormen inhärenten Wert, den es um ihrer selbst willen und für zukünftige Generationen zu erhalten gilt.

BCG: Der Wert der Ökosystemleistungen nimmt jedes Jahr um 6 bis 30 Bio. US\$ ab – wegen des immer schneller fortschreitenden Rückgangs der Biodiversität weltweit.



Abbildung: Definitionen der Biodiversität / Quelle: BCG
Hinweis: Arten sind klassifiziert als Pflanzen, Wirbeltiere (durch V^o markiert), Wirbellose (durch „I“ markiert), Pilze und Protisten.

CO₂-Reduktions-Ziele der Schweiz bis 2050. Per 2020 wurden trotz mildem Klima und Corona nur -19% realisiert vs. 1990 (Ziel war -20%).



Offene Frage: Die Schweiz hat innerhalb von 30 Jahren die Emissionen nur um 19% gesenkt. Wie soll es gelingen, in den weiteren 10 Jahren bis 2030 eine weitere Reduktion um 31% zu erreichen?

Müsste die Schweiz CO₂-Netto-Null nicht sogar vor 2050 sicherstellen?

Quelle:THG (Treibhausgase)
 Grafik: AUE FORUM Basel vom
 4. November 2020 «Netto null.
 Was kommt auf uns zu in der Schweiz
 und in Basel?» Dr. Reto Burkard, Abteilung
 Klima, Bundesamt für Umwelt BAFU
<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/emissionsverminderung/verminderungsziele.html>

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (3) und
- b) nach Nr. (6)



Austausch in Kleingruppen – Gruppenarbeit (20 Min.) + Reflektion (5 Min.).

Hinweise für den Gruppenaustausch:

- Check-in: Bitte stellen Sie sich zunächst kurz vor (1/2 Min./TN, Vor- und Nachname, Firma, Funktion, Euer Befinden?)
- Bitte die Regeln des «Dialogs» beachten: sich kurz fassen - aktiv zuhören - auf Bewerten/ Beurteilen verzichten - jeden zu Wort kommen lassen - keine Zwiesgespräche - lösungsorientiert vorgehen - ...
- Evtl. eine/n Moderator:in bestimmen (Gesprächsleitung)
- Eine/r sollte auf die Zeit achten. Sie haben 20 Min. für Ihren Dialog/Austausch.
- Haben Sie Freude am Dialog und dem Gruppenaustausch
- Bitte das Flipchart kreativ für die Notizen nutzen

Bitte jemanden bestimmen, der nachher **im Plenum die drei wichtigsten Erkenntnisse** vorstellt.

Fragen

1. Was sind für Sie die wichtigsten Herausforderungen für eine nachhaltige Schweizer Wirtschaft?
2. Welches sind für Sie die wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit und welche Massnahmen sollten ergriffen werden?
3. Wie kann die weitere Klimaerwärmung gemildert werden und was werden die Auswirkungen der Erwärmung in der Schweiz sein?
4. Was verstehen Sie unter Ökosystemdienstleistungen und warum nehmen diese rapide ab?

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)

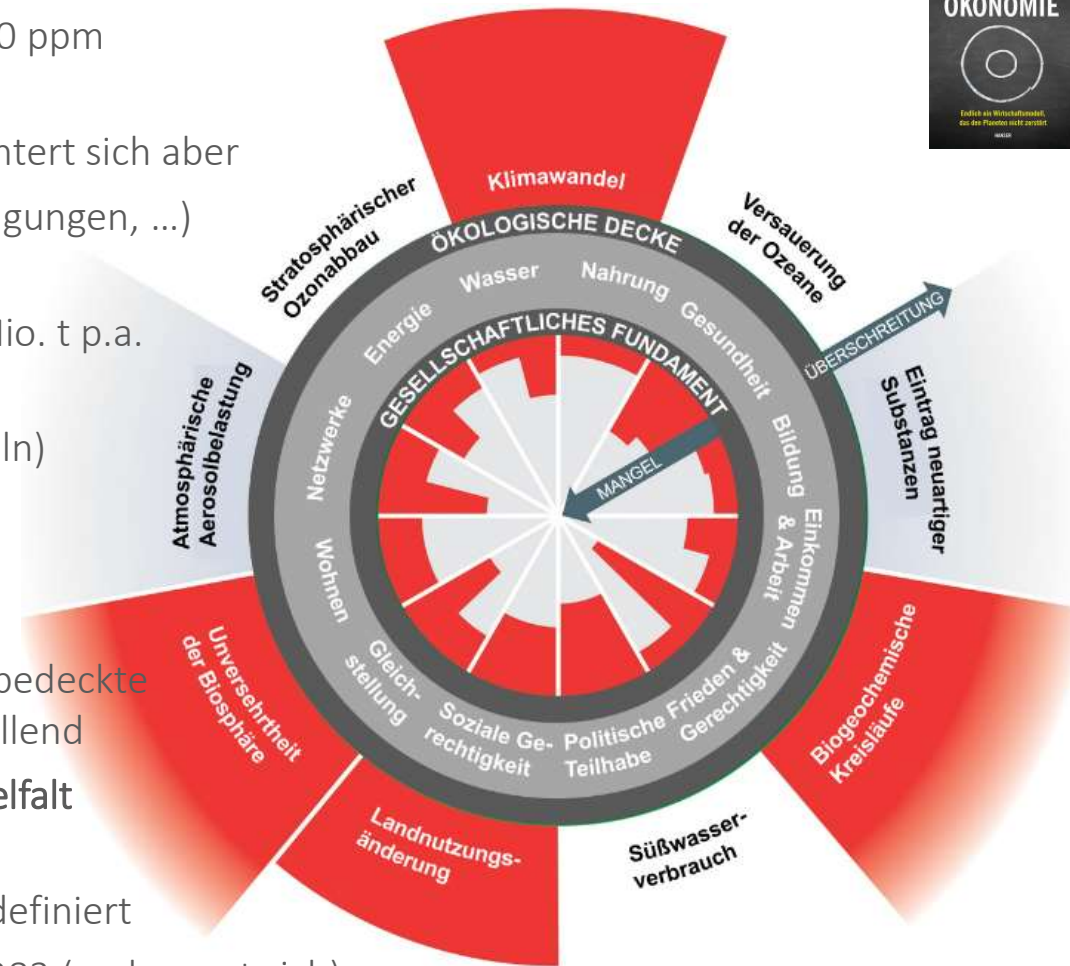


Die «ökologische Decke» unseres Planeten Erde und damit unsere Lebensbedingungen sind stark gefährdet – mehr als eine «Klimakrise».



Der überschüssende Druck auf die **ökologische Decke** (10 Faktoren)

- (1) **Klimawandel** – Begrenzung CO₂-Konzentration auf 350 ppm (aktuell 420 ppm)
- (2) **Versauerung der Meere** – aktuell noch ok – verschlechtert sich aber
- (3) **Chemische Umweltverschmutzung** (Plastik, Verunreinigungen, ...) – noch nicht quantifiziert
- (4) **Phosphorbelastung** (durch Düngemittel) – max. 6,2 Mio. t p.a. (aktuell: 14 Mio. t steigend)
- (5) **Stickstoffbelastung** (reaktiver Stickstoff in Düngemitteln) – max. 62 Mio. t p.a. (aktuell: 150 Mio. t steigend)
- (6) **Süßwasserverknappung** – Frischwasserverbrauch max. 4'000 km³ p.a. – aktuell 2'600 km³ p.a. steigend
- (7) **Flächenumwandlung** (Aufforstung) – mind. 75% waldbedeckte Flächen vor dem Eingriff vs. aktuell 62% und weiter fallend
- (8) **Unversehrtheit der Biosphäre und Verlust der Artenvielfalt** – dramatisch
- (9) **Luftverschmutzung** – bislang keine Kontrollvariablen definiert
- (10) **Rückgang der Ozonschicht** – mind. 275 DU – aktuell 283 (verbessert sich)



Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

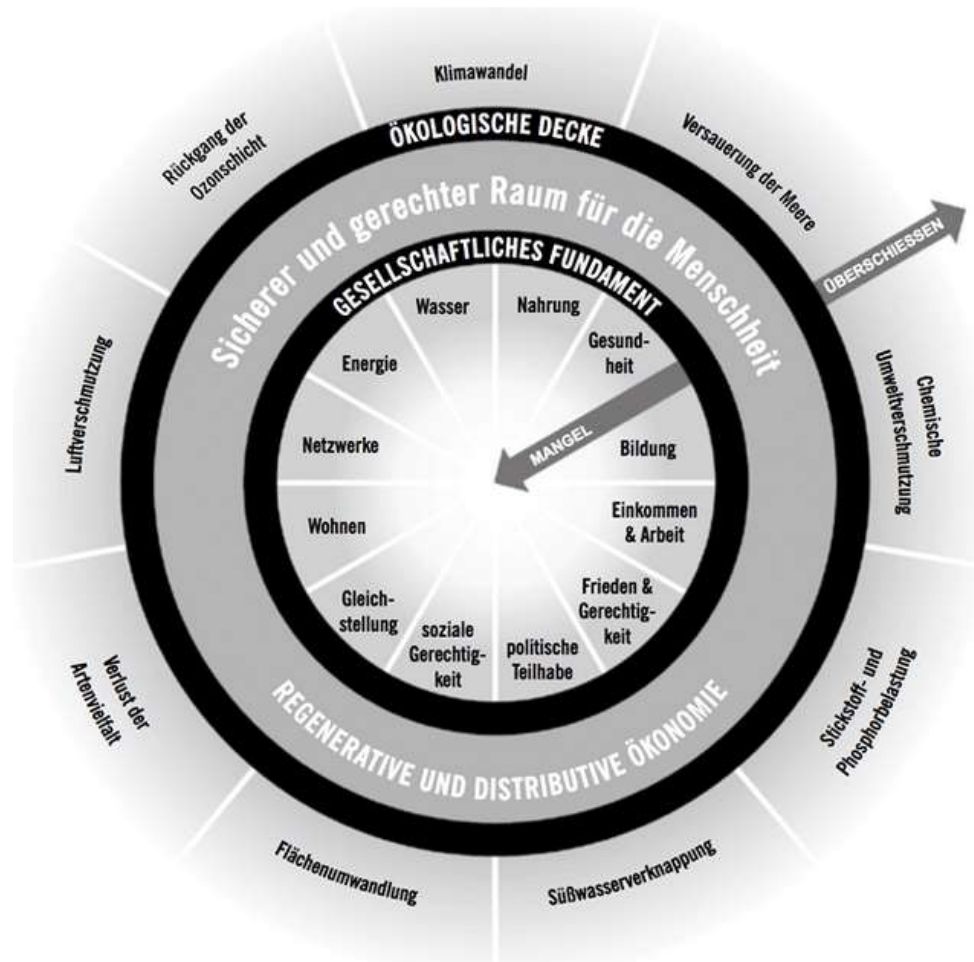
- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Aber es sind nicht nur die ökologischen Faktoren – auch unser «gesellschaftliches Fundament» ist zu sichern!



12 grundlegende Komponenten
 = **gesellschaftliches Fundament**

(1) Ausreichende und gesunde **Nahrung**

(2) Sauberes **Wasser** und sanitäre Einrichtungen

(3) Zugang zu **Energie** & Kochgelegenheiten

(4) **Gesundheitsversorgung**

(5) **Bildung**

(6) angemessenes **Wohnen**,

(7) ein Mindest-**Einkommen** und eine zumutbare **Arbeit**

(8) **Netzwerke**: Zugang zu Informations- und zu sozialen Unterstützungsnetzen

(9) **Gleichberechtigung**

(10) **Soziale Gerechtigkeit**

(11) **Politische Teilhabe**

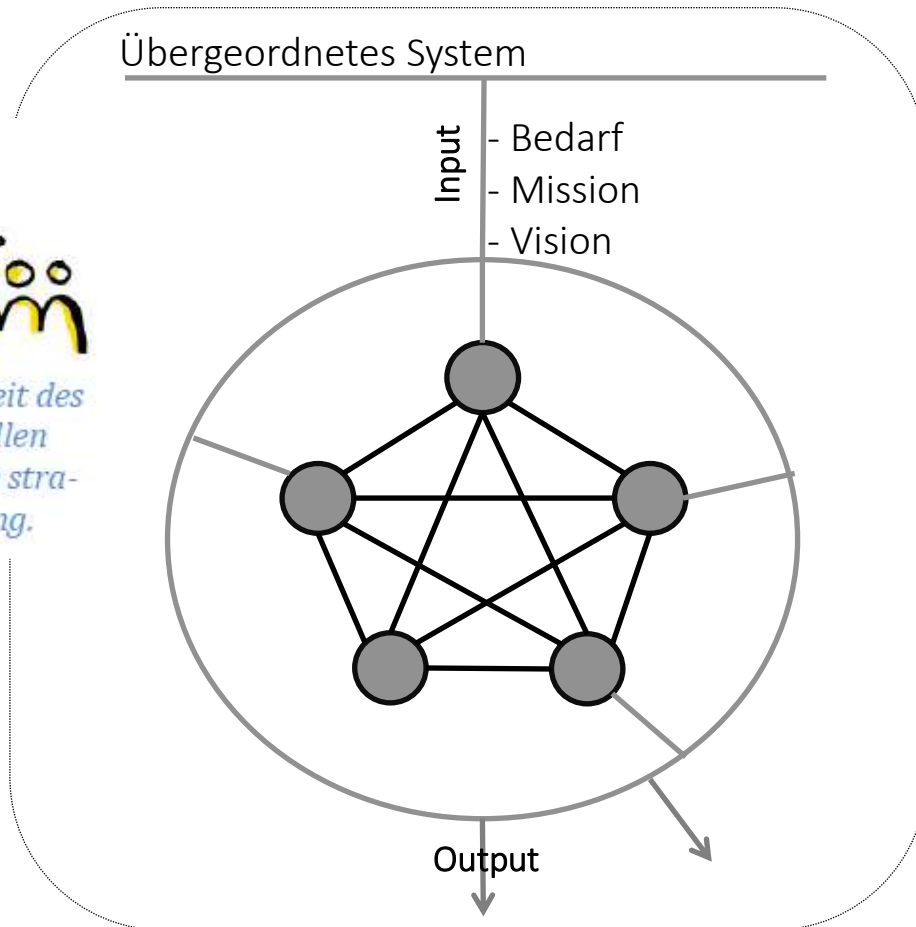
(12) **Frieden & Gerechtigkeit**

Fakt: in diesen 12 Themen leben viele Menschen im **Mangel** und sind schwerwiegenden **Ungerechtigkeiten** ausgesetzt.

Die Anbindung an ein übergeordnetes System unterstützt die SINN-Ausrichtung und die emotionale Bindung.



Kollektive Klarheit des Zwecks herzustellen ist die wichtigste strategische Handlung.



- (1) **Mission** – Unternehmensauftrag – einen wichtigen Beitrag leisten!
 - bietet Sinn
 - ist qualitativ
 - schafft Nutzen
 - zeigt den geleisteten Beitrag
- (2) **Vision** – begeistertes Bild der Zukunft!
 - gibt Kraft
 - ist emotional
 - ist qualitativ
 - ist eine Vorstellung des Wunschbildes
- (3) **Werte** – den richtigen Weg gehen!
 - enthalten Überzeugungen
 - sind wert- und handlungsorientiert
 - grundlegend für das Verhalten

Der Mensch als «Subjekt» und soziale Interaktion über Wertebewusstsein: menschliche Beziehungen gelingen lassen.

Ansatz für soziale Interaktion



- ▶ Was macht Menschen glücklich und motiviert sie am meisten? **Gelungene Beziehungen!**
- ▶ Idee *: **Werte**, die Beziehungen gelingen lassen, in den Mittelpunkt stellen - im Alltag und in der Wirtschaft

Werte für das Gelingen von menschlichen Beziehungen: (1) Vertrauen (2) Toleranz (3) Freundlichkeit (4) Verlässlichkeit (5) Ehrlichkeit (6) Rücksichtnahme (7) Teilen (8) Respekt (9) Wertschätzung (10) Empathie (11) Kooperation (12) Erfolg und Belohnung (13) Informationen weiter geben (teilen) (14) Eigenverantwortung (15) Übernahme von Verantwortung (16) Ermächtigung anderer (sie ermutigen), ...

Werte, die wir in der Wirtschaft konkret leben (Spannungsverhältnis zwischen negativ und positiv)

I. Negative: (1) Egoismus (2) Druck und Angst machen (3) Konkurrenz (4) Manipulation (5) Macht (6) Schuldzuweisungen (7) Befehl und Gehorsam (8) Bevormundung (9) Sucht (Profilierung, Konsumrausch, wichtig und bedeutend sein, ...) (10) Gier (11) Abhängigkeit (erreichen und ausnutzen) (12) Korruption (13) Betrug (14) Informationen vorenthalten (15) Neid (16) Unverhältnismässigkeit: Der Zweck rechtfertigt das Mittel (17) Externalisierung von Kosten, ...

II. Positive: (1) Leidenschaft / Berufung für die Aufgabe (2) Arbeiten im Team und Kollegialität (3) Werte, die positive Beziehungen gelingen lassen (im Spannungsverhältnis zu den gelebten negativen Werten)

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

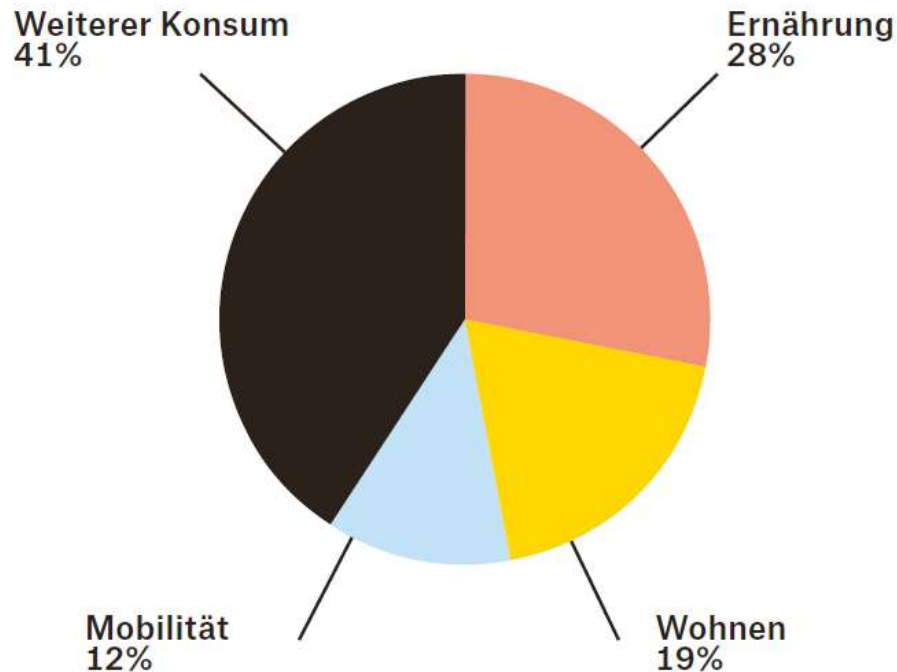
- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Wir brauchen eine Wohlstands- und Konsum-Wende (Transformation) zur CO₂-Reduktion und zum Schutz des Planeten



Quelle: WWF Schweiz
Daten Schweiz

UMWELTBELASTUNGEN DURCH KONSUM

- Unsere Mobilität, unsere Art zu wohnen und unsere Ernährung sind zusammen für 60% der persönlichen Umweltbelastungen in der Schweiz verantwortlich
- **Ernährung** (28%) erfordert im In-/Ausland enorme Mengen Land und Wasser: 40% der globalen Landoberfläche werden landwirtschaftlich genutzt. 90% des weltweit verbrauchten Wassers gehen auf das Konto der Landwirtschaft
- Umweltbelastungen durchs **Wohnen** (19%): Energieverbrauch für die Heizung und elektronische Haushaltsgeräte. Kühlgeräte, Herd/ Backöfen, Waschmaschinen und Trockner sind die grössten Stromfresser
- **Mobilität** (12%) bewirkt hohe CO₂-Belastung, verunreinigt die Luft mit Schadstoffen und braucht viel Boden für Strassen
- **Weiterer Konsum** (41%): Anschaffungen Kleidung, Auto, Möbel, Elektronikgeräte, ... + Abfall

Wie wir **LEBEN** (Verhaltensweisen) entscheidet, ob wir die begrenzten Ressourcen der Erde verschwenden – oder nicht.

Ein bewusster und massvoller Konsum kann zusammen mit umweltfreundlichen Technologien eine nachhaltigere Zukunft schaffen.

Einige Tipps für ein nachhaltigeres und erfüllteres Leben – ohne wirklichen Verzicht

A. Mobilität

- (1) Verzicht auf Flugreisen (Urlaub und Beruf)
- (2) Öffentliche Verkehrsmittel priorisieren
- (3) Fahrrad und E-Bike für Kurzstrecken
- (4) Car-Sharing
- (5) E-Mobilität
- (6) Ressourcenschonendes Fahren (Fahrzeugtyp und Fahrverhalten)
- (7) Arbeitsplatz in der Nähe und Home-Office-Möglichkeiten



NACHHALTIGE ERNÄHRUNG Nahrhaft und lecker



B. Ernährung

- (1) Gesunde Ernährung (kein fast food, frisch kochen, ...)
- (2) Halbierung Fleischkonsum
- (3) Regionale und saisonale Produkte (keine Luftfracht)
- (4) Viel Gemüse und Obst (frisch oder tiefgefroren)
- (5) Bio- und ökologisch nachhaltige Produkte
- (6) Bewusster Konsum von Kaffee und alkoholischen Getränken
- (7) Verwertung von Essensresten und Reduktion Ernährungsabfälle
- (8) Einkauf: Adieu Plastiktüte und Verzicht auf Verpackungen

Einige Tipps für ein nachhaltigeres und erfüllteres Leben – ohne wirklichen Verzicht

C. Konsum

- (1) Regional einkaufen und KMUs bevorzugen
- (2) «Weniger ist mehr», gute Qualität und den Grenznutzen betrachten
- (3) «Sucht» -Verhalten überprüfen (Rauchen, Alkohol, Erwartungen von aussen, der nächste «Kick», ...)
- (4) Langlebigkeit von Produkten und Recyclbarkeit
- (5) Gebrauchte Güter und Sharing: Kleidung, Möbel, Elektronik, Pkw, ...
- (6) Urlaub zu Hause oder in der Region
- (7) Priorisierung nachhaltiger Tourismusangebote



D. Wohnen

- (1) Ökologische und CO₂-sparende Bauweise und Wohnen + Begrünung / Urban Gardening
- (2) Verdichtetes Wohnen/Bauen und Begrenzung des m²-Raums pro Bewohner (45 m² Ø/Einw.)
- (3) Verzicht auf fossile Brennstoffe (und Kernkraft)
- (4) Eigenerzeugung erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Geothermie, ...)
- (5) Energieeffizienz (Kühlaggregate, Waschmaschinen & Trockner, Spülmaschine, Licht sparen, LED, ...)
- (6) Wäsche auf der Leine trocknen
- (7) Heizen bis max. 20 °C im Winter

Einfach leben: Beweggründe und Auswirkungen?



Unterschiedliche Beweggründe:

- Ökologische Gründe
- Ethische Gründe
- Spirituelle Gründe
- Selbstbezogene Gründe



Positive Auswirkungen: Stolz, Autonomie, Kompetenz, mehr Zeit, weniger Stress, verbesserte soziale Beziehungen,

Negative Auswirkungen: Kritische Rückmeldungen von Bekannten, Schuldgefühle gegenüber Kinder, Gefühle der Isolation,

Suffizienz und **Lebenszufriedenheit** sind kompatibel, wenn:

- ✓ grundlegende Bedürfnisse wie soziale Eingebundenheit, Autonomie oder Kompetenzerwerb befriedigt werden
- ✓ Resilienz gegen materialistische Werte und soziale Vergleichsprozesse aufgebaut wird
- ✓ Psychische Ressourcen gestärkt werden, wie die Genussfähigkeit
- ✓ in Gemeinschaften praktiziert
- ✓ freiwillig praktiziert

→ Ein einfacher Lebensstil passiert nicht von heute auf morgen, sondern ist ein Prozess.

Quelle: Annette Jenny, Was bewegt uns zu umweltfreundlichem Handeln? Handle für den Wandel! CIPRA-Jahresfachtagung 2015

Modul 1 «Nachhaltigkeit, Klimawandel, Schutz der Biodiversität und Werteorientierung sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz, der EU und weltweit»

AGENDA

- (1) Vor welchen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir?
- (2) Was haben wir unter „Nachhaltigkeit“ zu verstehen und was sind die wesentlichen Handlungsfelder?
- (3) Kurzeinführung in die Herausforderungen «Klimawandel» und «Biodiversitätsverluste»
- (4) Die ökologische Decke unseres Planeten wird durch mehr als den Klimawandel bedroht
- (5) Was erfordert es, dass das gesellschaftliche Fundament gesichert ist? Wie kann eine stärkere Werteorientierung unterstützend wirken?
- (6) Wie kann jeder von uns zur Absenkung seines ökologischen Fussabdrucks beitragen?



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (3) und
b) nach Nr. (6)



Austausch in Kleingruppen – Gruppenarbeit (20 Min.) + Reflektion (5 Min.).

Hinweise für den Gruppenaustausch:

- Bitte die Regeln des «Dialogs» beachten: sich kurz fassen - aktiv zuhören - auf Bewerten/ Beurteilen verzichten - jeden zu Wort kommen lassen - keine Zwiesgespräche - lösungsorientiert vorgehen - ...
- Evtl. eine/n Moderator:in bestimmen (Gesprächsleitung)
- Eine/r sollte auf die Zeit achten. Sie haben 20 Min. für Ihren Dialog/Austausch.
- Haben Sie Freude am Dialog und dem Gruppenaustausch
- Bitte das Flipchart kreativ für die Notizen nutzen

Bitte jemanden bestimmen, der nachher **im Plenum die drei wichtigsten Erkenntnisse vorstellt.**

Fragen

- (1) Für wie bedrohlich erachten Sie das Thema Klimawandel und warum wollen sich viele Menschen damit überhaupt nicht auseinandersetzen?
- (2) Was sind die wichtigsten «Hebel» zur Absenkung des CO₂-Ausstosses in der Schweiz und welche grundsätzlichen Massnahmen gilt es umzusetzen?
- (3) Was machen Sie privat, um Ihren CO₂-Fussabdruck zu senken? Wo tun Sie sich noch schwer? Welche Massnahmen wollen Sie zukünftig noch ergreifen?

DANK E!

für Ihre Aufmerksamkeit



Bildung
für morgen .ch

Wirunternehmen eine bessere Welt.